

Protokoll 7. Task Force Sitzung

Videokonferenz 16.12.2020

Verbale 7° riunione Task Force

In videoconferenza 16.12.2020

28.12.2020



Protokoll der 7. Sitzung der TASK FORCE 2021+

Videokonferenz, 16. Dezember 2020

Martha Gärber begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 7. Sitzung der TF 2021+.

Martha Gärber präsentiert die bisher durchgeführten Arbeiten zur Definition des Interreg-Programms Italien-Österreich 2021-2027.

Sie kündigt an, dass die TF mit der Diskussion zum PZ4 eröffnet wird und erläutert die Ausrichtung der VB, vor allem die gemeinsamen Herausforderungen im Tourismus innerhalb der neuen Achse anzugehen, die aufgrund der Verordnung nun verpflichtend in das Programm aufgenommen werden muss.

Beitrag der Berichterstatterin der Europäischen Kommission

Beate Grajnert teilt mit, dass die EK nach dem Trilog vom 2.12. dabei ist, die Mittel für jeden Mitgliedstaat zu berechnen: Die aktualisierten Beträge werden den Mitgliedstaaten Anfang nächsten Jahres mitgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt ist mit der konsolidierten Verordnung der Rahmen für Interreg klar definiert.

Die EK arbeitet gerade an dem Dokument zu den Programmgebieten: Angesichts der Reduzierung der Ressourcen erscheint es notwendig, sie dort einzusetzen, wo sie am sinnvollsten sind.

Im Fall des Programms IT-AT sind einige Gebiete weit voneinander entfernt, weshalb die EK voraussichtlich vorschlagen wird, einige Gebiete aus dem Programm herauszunehmen. Die funktionalen Räume könnten als Möglichkeit herangezogen werden, um weiterhin die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erforderlichen Akteure (z.B. Forschungszentren) einzubeziehen. Die Regionen werden Gelegenheit haben, ihre Meinung zum Vorschlag der EK zu äußern.

Beitrag Italiens

Es wird die Anfrage des italienischen Staates, rechtzeitig über die Vorschläge für territoriale Änderungen informiert zu werden, in Erinnerung gerufen.

Verbale della 7a riunione della TASK FORCE 2021+

In videoconferenza, 16 dicembre 2020

Martha Gärber dà il benvenuto ai presenti e apre i lavori della 7° riunione della TF 2021+.

Martha Gärber presenta il riepilogo dei lavori svolti fino a questo momento per la definizione del programma Interreg Italia-Austria 2021-2027.

Comunica che la TF si aprirà con la discussione del PO4 e manifesta l'orientamento della AdG a affrontare soprattutto le sfide comuni in materia turistica all'interno del nuovo asse che per obbligo regolamentare dovrà essere inserito nel programma.

Intervento della rapporteur della Commissione europea

Beate Grajnert informa che a seguito del Trilog del 2/12 la CE sta calcolando i fondi per ogni stato membro: gli importi aggiornati verranno comunicati agli stati membri all'inizio del prossimo anno. A questo punto, con il regolamento consolidato, il quadro per Interreg è chiaro.

La CE sta lavorando sul documento relativo alle aree di programma: tenendo presente la riduzione delle risorse, appare necessario impiegarle laddove è più opportuno.

E' possibile allargare l'area di cooperazione rispetto ai territori strettamente di confine. D'altra parte nel caso del programma IT-AT alcune aree risultano distanti tra loro, pertanto la CE proporrà di far uscire alcune aree dal programma. Ci si potrebbe avvalere della soluzione delle aree funzionali per continuare a coinvolgere i soggetti necessari alla cooperazione transfrontaliera (ad es. centri di ricerca). Le regioni avranno comunque facoltà di esprimere il proprio parere sulla proposta della CE.

Intervento dello Stato italiano

Viene ricordata la richiesta dello Stato italiano di venire informato per tempo sulle proposte di modifiche territoriali.

Bezüglich der Zuteilung von Ressourcen kann noch nichts mitgeteilt werden, da die Verhandlungen in vollem Gange sind.

Statements der RK zu den möglichen territorialen Änderungen

Sowohl die RK Salzburg als auch die RK Venetien betonen, dass die bisherige Programmierung auf der Annahme beruht, dass das Gebiet unverändert bleibt. Es wäre ein Rückschritt, das Kooperationsgebiet zu ändern.

Die VB unterstreicht ebenfalls, dass sie für die Aufrechterhaltung des Programmgebietes ist. Eine detaillierte und präzise Antwort wird vorbereitet, basierend auf der Überzeugung, dass die Akteure des aktuellen Programms für seinen Erfolg notwendig sind. Die Frage der funktionalen Räume wurde in Bezugnahme auf den CLLD-Ansatz erörtert, ändert jedoch nichts an der Entschlossenheit, das aktuelle Programmgebiet beizubehalten.

Präsentation der Grundlagen von PZ4 im aktuellen Programmwurf

Die Experten von t33 präsentieren die Gesamtgliederung des PZ4 gemäß Verordnung, einschließlich des spezifischen Ziels, das in der Ende Mai 2020 veröffentlichten Änderung der vorgeschlagenen EFRE-Verordnung hinzugefügt wurde:

v) Stärkung der Rolle, die Kultur und Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Eingliederung und die soziale Innovation spielen.

Die in Abschnitt I des aktuellen Programm_ entwurfs vorgestellten gemeinsamen grenzüber_ schreitenden Herausforderungen werden erläutert. Sie betreffen die Themen Beschäftigung und sozialer Zusammenhalt, Bildung, Gesundheit, Tourismus und Kultur.

Schließlich wird an die ursprünglich im Rahmen von PZ 2.vii vorgeschlagenen Maßnahmen für den Tourismus erinnert, die eine Reflexionsgrundlage für die Erörterung einer neuen Achse bieten können, die solche Inhalte fokussieren könnte, wenn man der von der VB bei der Eröffnung der TF angegebenen Ausrichtung folgen möchte.

Quanto alla allocazione delle risorse, dal momento che i negoziati sono in pieno svolgimento non si può comunicare ancora nulla.

Osservazioni dalle UCR sulle possibili modifiche territoriali

Sia la UCR del Salisburgo che la UCR del Veneto sottolineano che la programmazione finora è stata strutturata sulla base della ipotesi che l'area resti invariata. Sarebbe un passo indietro modificare l'area di cooperazione.

La AdG sottolinea a sua volta di essere a favore di un mantenimento dell'area di programma. Verrà predisposta una risposta dettagliata e precisa, basata sulla convinzione che gli attori del territorio dell'attuale programma sono necessari per il successo dello stesso. La questione dell'area funzionale è stata discussa con riferimento all'approccio CLLD, ma non modifica la determinazione a mantenere la attuale area di programma.

Presentazione degli elementi attinenti al PO4 presenti nella attuale bozza di programma

Gli esperti di t33 presentano l'intera articolazione del PO4 come da regolamento, compreso l'obiettivo specifico aggiunto nella modifica alla proposta di regolamento FESR pubblicata a fine maggio 2020:

v) Rafforzare il ruolo della cultura e del turismo nello sviluppo economico, nell'inclusione sociale e nell'innovazione sociale.

Vengono richiamate le sfide comuni transfrontaliere presentate nella Sezione I della attuale bozza del programma relativamente alle questioni: occupazione e coesione sociale, istruzione, salute, settore turistico e culturale.

Vengono infine ricordate le azioni di contenuto turistico inizialmente proposte all'interno del PO 2.vii, e che possono offrire una base di riflessione per la discussione di un nuovo asse che potrebbe essere incentrato su tali contenuti, se si vorrà seguire l'orientamento indicato dalla AdG in apertura della TF.

Beiträge der RK zur Aufnahme von PZ4 in das Programm

RK Venetien (VEN):

Infolge der Teilnahme an einem Interact-Seminar wird hervorgehoben, dass das spezifische Ziel 4.v) nicht nur den Tourismus, sondern auch die Kultur umfasst, dass es scheinbar eine große Handlungsfreiheit bietet (man könnte auch Kultur- und Kreativunternehmen fördern), dass in den angeführten Beispielen regelmäßig die soziale Eingliederung auftritt, dass Nachhaltigkeit und Zugänglichkeit als Querschnittsthemen erscheinen.

RK Salzburg (SAL):

Sie merkt an, dass der Tourismus auf jeden Fall in PZ5 den besten Platz hätte und schlägt vor, das neue PZ4 in einer inhaltlich und betragsmäßig limitierten Achse umzusetzen, die auf dem basiert, was bereits aus dem Austausch innerhalb der TF hervorgegangen ist. Es könnte an den Themen Bildung, Arbeitsbedingungen, der Attraktivität des Tourismus für Arbeitnehmer sowie am Kulturtourismus gearbeitet werden.

RK Friaul-Julisch Venetien (FVG):

Die RK erklärt sich mit der Ausrichtung der VB einverstanden: Die ersten vier spezifischen Ziele von PZ4 entsprechen Themen, die wichtige grenzüberschreitende Hindernisse darstellen, an denen durch eine bessere Governance gearbeitet werden sollte, während Tourismus und Kultur unter dieser neuen Achse im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklung, Nachhaltigkeit und Innovation bearbeitet werden können, aufbauend auf dem bereits ausgewählten Material.

Es wird daran erinnert, wie wichtig es ist, an einer Programmierung zu arbeiten, die die regionalen EFRE-Programme integriert (Beispiel einer Schutzhütte innerhalb eines grenzüberschreitenden Netzwerkes, die renoviert und auch energieeffizienter gestaltet wird). In diesem Sinne arbeitet FVG auch im Rahmen des nationalen Programms ‚Aree Interne‘ (Interne Gebiete)

Es wird gefragt, ob im Trilog eine neue Verpflichtung für Kleinprojektfonds beschlossen wurde.

Interventi delle UCR sull'inserimento del PO4 nel programma

UCR Veneto (VEN):

A seguito della partecipazione a un seminario Interact osserva che l'obiettivo specifico 4.v) comprende non solo il turismo ma anche la cultura, che al suo interno appare esservi grande libertà di azione (si può lavorare anche sulle imprese culturali e creative), che negli esempi riportati compare regolarmente la dimensione della inclusione sociale, che la sostenibilità e la accessibilità appaiono come concetti trasversali.

UCR Salisburgo (SAL):

Osserva che il turismo avrebbe comunque la sua migliore collocazione nel PO5. Suggestisce che il nuovo PO4 si traduca in un asse limitato nei contenuti e finanziariamente, basato su quanto già emerso nel confronto interno alla TF. Si potrebbe lavorare sulla formazione, sulle condizioni di lavoro, sull'attrattività del turismo per i lavoratori, come anche sul turismo culturale.

UCR Friuli Venezia Giulia (FVG):

Si dichiara d'accordo su quanto indicato dalla AdG: i primi quattro obiettivi specifici del PO4 corrispondono a temi che presentano ostacoli transfrontalieri importanti, sui quali è bene lavorare attraverso la better governance, mentre su turismo e cultura si può lavorare nell'ambito di questo nuovo asse nell'ottica dello sviluppo economico, della sostenibilità e dell'innovazione basandosi sul materiale selezionato in precedenza.

Ricorda l'importanza di lavorare a una programmazione integrata con i programmi regionali FESR (esempio del rifugio alpino interno a una rete transfrontaliera, che viene ristrutturato e anche efficientato dal punto di vista energetico). Il FVG sta lavorando in questo senso anche attraverso il programma nazionale Aree Interne.

Chiede se dal Trilogo è emersa una nuova obbligatorietà degli Small Project Funds.

RK Tirol (TIR):

Stampfer ist der Ansicht, dass diese Achse ein begrenztes Budget haben muss. Ökotourismus und nachhaltiger Tourismus sollten berücksichtigt werden, auch im Sinne einer Ausbildung zur Entwicklung und Vernetzung neuer touristischer Dienstleistungen und Produkte. Zweisprachigkeit könnte ein Thema sein.

RK Bozen (BZ):

Es wäre wichtig zu verstehen, was der Grund für die obligatorische Programmierung dieses PZ war. Es wird vorgeschlagen, von dem auszugehen, was bereits im Programm vorhanden ist.

Die grenzüberschreitende Attraktivität des Gebiets muss gestärkt werden.

Der Tourismus ist ein sehr zentrales Thema im Programm und könnte über andere Achsen behandelt werden. Es könnte auch eine neue Achse definiert werden, die allerdings vor allem den grünen Tourismus und den Tourismus mit lokalen Auswirkungen fokussieren sollte.

RK Kärnten (KÄR):

Der Tourismus ist als ein wirtschaftlich sehr wichtiges Thema anzusehen, das auch in Bezug auf die Frage der Qualifikationen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind, umfassend geplant werden sollte.

Der grenzüberschreitend ausgerichtete Tourismus muss berücksichtigt werden, da auch auf lokaler Ebene ein großes Potenzial besteht. Durch die Umsetzung touristischer Maßnahmen im Zusammenhang mit an der Grenze gelegenen National- und Regionalparks können auf dem Arbeitsmarkt Chancen geschaffen werden. Der Geopark Karnische Alpen kann ein Projekt vorsehen, an dem auch CLLD beteiligt sind. Arbeitsplätze können durch Ökotourismus- und Digitalisierungslösungen geschaffen werden.

Stellungnahme der Kommission zur Aufnahme von PZ4

Zum Thema Kleinprojektfonds: Es liegt keine Verpflichtung vor.

Zum Grund des obligatorischen Charakters von PZ4: Dieser hängt zusammen mit sozialen und gesundheitlichen Themen, zu denen der Kultursektor und der Tourismussektor dazu

UCR Tirol (TIR):

Ritiene che questo asse dovrà avere una dotazione finanziaria limitata. Andrà preso in considerazione l'ecoturismo, il turismo sostenibile, anche nel senso della formazione di reti e della messa a punto di nuovi servizi e prodotti turistici. Il bilinguismo potrà essere una tematica.

UCR Bolzano (BLZ):

Sarebbe importante capire qual è stato il motivo per la programmazione obbligatoria di questo PO. Si promuove l'approccio di partire da cosa abbiamo già nel programma.

Occorre rafforzare l'attrattività transfrontaliera del territorio.

Il turismo è una tematica molto centrale nel programma e noi siamo in grado di trattarlo attraverso altri assi. Possiamo formulare un nuovo asse, ma concentrandoci soprattutto sul turismo verde e sul turismo che ha un impatto locale.

UCR Carinzia (KÄR):

Il turismo è da considerare una tematica economicamente molto rilevante, da programmare in modo ampio anche in riferimento alla questione delle qualifiche da spendere nel mercato del lavoro. Occorre considerare il turismo orientato oltre confine, visto che vi è un grande potenziale anche a livello locale. Possono crearsi opportunità nell'ambito del mercato del lavoro attraverso la realizzazione di misure turistiche connesse con i parchi nazionali e regionali localizzati sul confine. Il Geoparco delle Alpi Carniche può prevedere un progetto che coinvolga anche i CLLD. Si possono creare posti di lavoro attraverso formule di ecoturismo e soluzioni di digitalizzazione.

Osservazioni della Commissione sull'inserimento del PO4

Sulla questione Small Project Funds: non risulta l'obbligatorietà.

Sulla ragione della obbligatorietà del PO4: è relativa alle questioni sociali e di salute, cui si sono aggiunti i settori della cultura e del turismo particolarmente colpiti dagli effetti socio-economici della pandemia. Rispetto a tali ultimi settori, l'orientamento della

kommen, die besonders von den sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie betroffen sind. In Bezug auf letztere bestand die Ausrichtung der EK darin, die Themen Kultur und Tourismus innerhalb von PZ5 vorzusehen.

Für das Programm IT-AT ist es möglich, eine Achse mit begrenztem Ausmaß vorzusehen, da keine Vorgabe zum Prozentsatz der zuzuweisenden Mittel vorliegt. Es wurde dieser Weg eingeschlagen, um an touristischen Maßnahmen zu arbeiten, die ursprünglich (auf nicht immer konsequente Weise) für PZ2 gedacht waren.

Mitteilungen zu den vereinfachten Kostenoptionen

Das Gemeinsame Sekretariat stellt den Fortschritt der Arbeiten zu den vereinfachten Kostenoptionen vor.

Insbesondere werden die Arbeiten an den Standardeinheitskosten für Mitarbeiter (Personal) vorgestellt und die weiteren Möglichkeiten vorgestellt, die sich für die Anwendung von Vereinfachungsmaßnahmen (Pauschalsätze) für die Büro- und Reisekosten eröffnen.

Es wird vorgeschlagen, dass in Bezug auf externe Dienstleistungen, Ausrüstung und Infrastruktur weiterhin die tatsächlich angefallenen Kosten (Echtkosten) abgerechnet werden.

Es wird über den erfolgten ersten Austausch mit der Prüfbehörde der Autonomen Provinz Bozen berichtet, die ihre grundsätzliche Zustimmung zur Anwendung vereinfachter Kostenoptionen zum Ausdruck gebracht hat.

Es wird vorgeschlagen, eine kleine Arbeitsgruppe zu bilden, die im Auftrag der TF die technische Arbeit an der Ausarbeitung vereinfachter Kostenoptionen weiterführt und die Ergebnisse dann in der TF zur Diskussion stellt. Neben der Technischen Assistenz wird für die Provinz Bozen Peter Gamper daran teilnehmen, für das Gemeinsame Sekretariat Demian Zucal und Josef Tetter. Auch Stampfer (TIR) erklärt sich bereit mitzuarbeiten.

Stellungnahmen der RK zur Einführung der vereinfachten Kostenoptionen

RK Venetien (VEN):

Zuccon fragt, ob die Rückmeldungen der ersten Kontrollebene berücksichtigt wurden und ob die

CE era quello di sviluppare i temi della cultura e del turismo all'interno del PO5.

Per quel che riguarda il programma IT-AT, è possibile costruire un asse di dimensioni limitate, visto che non vi sono disposizioni sulla percentuale di fondi da allocare. E' stata intrapresa una strada, quella di lavorare sulle azioni di contenuto turistico inizialmente pensate (in maniera non sempre coerente) per il PO2

Comunicazione sulle opzioni semplificate di costo

Il Segretariato Congiunto presenta lo stato di avanzamento del lavoro sulle opzioni semplificate di costo.

In particolare, si ricorda il lavoro svolto sui costi unitari standard per il personale (Staff), e si comunicano le ulteriori possibilità che si aprono per applicare misure di semplificazione (tassi forfettari) ai costi amministrativi e viaggi.

Si propone che per i costi *servizi esterni, attrezzature e infrastrutture* si continui a rendicontare i costi realmente (costi reali) sostenuti.

Viene data informazione circa l'avvenuto primo confronto avuto con l'Autorità di Audit della Provincia Autonoma di Bolzano, che ha espresso un sostanziale accordo sull'uso delle opzioni semplificate di costo.

Si propone di creare un gruppo di lavoro ristretto che per conto della TF porti avanti il lavoro sull'applicazione delle opzioni semplificate di costo. Oltre all'assistenza tecnica farà parte per la Provincia di Bolzano Peter Gamper, per il Segretariato Congiunto Demian Zucal e Josef Tetter. Anche Stampfer (TIR) si dichiara disponibile a collaborare.

Osservazioni delle UCR sull'introduzione delle opzioni semplificate di costo

UCR Veneto (VEN):

Zuccon chiede se si è tenuto conto dei riscontri dei controllori di primo livello. Chiede se è stato tenuto conto della normativa italiana sul bilancio degli enti locali che è molto dettagliata e potrebbe

italienische Gesetzgebung zur Haushaltsgebarung der lokalen Gebietskörperschaften berücksichtigt worden sei. Diese ist sehr detailliert ist und könnte Probleme für die Verwaltungen aufwerfen (Gesetzesdekret 118/2011).

RK Salzburg (SAL):

Schick ist der Ansicht, dass die Gesetzgebung auf EU-Ebene Vorrang haben sollte.

Sie stellt fest, dass die Plausibilitätsprüfung der in den Projektvorschlägen angegebenen Kosten noch wichtiger sein wird als in der Vergangenheit, wo auf jeden Fall nach Projektumsetzung die tatsächlich angefallenen Kosten geprüft wurden.

Sie erachtet, dass das System der SCO im Allgemeinen vorteilhaft ist, wenn die Arbeit der Begünstigten sowie der ersten Kontrollebene erleichtert wird.

RK Friaul-Julisch Venetien (FVG):

Hält es für wichtig, alle möglichen regulatorischen Vereinfachungen einzuführen. Es wird mitgeteilt, dass auf regionaler Ebene an verschiedenen Projekten gearbeitet wird, die von Horizon2020 finanziert werden, wobei es gelingt, die vereinfachte Abrechnungsmethodik mit der italienischen Haushalts-Gesetzgebung in Einklang zu bringen.

Vielen FVG-Gemeinden, die vom Programm *Europe for Citizens* kofinanzierte Projekte durchführen, gelingt es, vereinfachte Kostenoptionen anzuwenden. Es ist sinnvoll, den Prozess der Ausarbeitung mit der Kontrolle erster Ebene (*First Level Control*) abzustimmen.

RK Tirol (TIR):

Er teilt mit, dass in Österreich dieser Ansatz stark vorangetrieben wird. Im grenzüberschreitenden Programm Österreich-Bayern wird u.a. ein Pauschalbetrag von 6% für die Reisekosten angedacht.

RK Bozen (BLZ):

Gamper erinnert daran, dass die TF bereits in der Vergangenheit die Entscheidung getroffen habe, einen entscheidenden Schritt in Richtung Vereinfachung allgemein sowie Anwendung Vereinfachter Kostenoptionen im Speziellen zu unternehmen. Nachdem die Bestimmungen der

porre problemi alle amministrazioni (Decreto Legislativo 118/2011).

UCR Salisburgo (SAL):

Schick ritiene che la normativa di livello UE dovrebbe prevalere.

Osserva che la verifica di plausibilità dei costi nelle proposte di progetto sarà ancora più importante di quanto non sia accaduto in passato, quando comunque dopo la realizzazione si andavano a verificare i costi reali.

Ritiene che il sistema dei SCO sia in linea di massima vantaggioso se si alleggerisce il lavoro dei beneficiari nonché dei controllori di primo livello.

UCR Friuli Venezia Giulia (FVG):

Ritiene importante introdurre tutte le semplificazioni possibili a livello regolamentare.

Informa [GM1] che a livello regionale si sta lavorando su diversi progetti finanziati da Horizon2020 e che si sta riuscendo a conciliare la rendicontazione semplificata con la normativa italiana in materia di bilanci pubblici.

Molti comuni del FVG che realizzano progetti cofinanziati dal programma *Europe for Citizens* riescono a adottare opzioni semplificate di costo. È ragionevole condividere il percorso di elaborazione con i controllori di primo livello (*first level control*).

UCR Tirol (TIR):

Informa che in Austria si sta spingendo molto su questo approccio. Nel programma transfrontaliero Austria-Baviera si lavora, tra l'altro, ad un tasso forfettario del 6% per le spese di viaggio.

UCR Bolzano (BLZ):

Ricorda che già in passato la TF ha condiviso la decisione di compiere un passo deciso nella direzione della semplificazione in generale e verso le opzioni dei costi semplificati nello specifico. Ora che disponiamo delle disposizioni regolamentari dobbiamo intensificare i relativi lavori preparatori per applicarli.

Verordnungen jetzt feststehen, sollen wir die Vorbereitungsarbeiten zu deren Anwendung intensivieren.

Es ist sehr klar: Es wird keine exakte Entsprechung mehr zwischen Einnahmen und Ausgaben geben. Auch wer im Bereich der öffentlichen Haushalte arbeitet, muss lernen. Wir können die Abrechnung nach SCO als eine kopernikanische Wende bezeichnen.

Wie in anderen Fällen muss sich die nationale Gesetzgebung anpassen. Es ist nicht vorstellbar, dass Italien die Umsetzung vereinfachter Kostenoptionen nicht umsetzen kann.

Sowohl die Begünstigten als auch wir müssen wieder primär an den Projekten und deren Ergebnissen arbeiten.

Gärber ergänzt, dass der Präsident der Autonomen Provinz Südtirol die Nicht-Anwendung des Gesetzesdekrets 118/2011 bei EU-finanzierten Programmen fordert. Er hat diese Angelegenheit mit der Kommissarin Ferreira erörtert, um Formen von *gold plating* zu vermeiden.

RK Kärnten (KÄR):

Das volle Einverständnis auch im Namen des KWF wird kommuniziert, da der Mechanismus 2014-2020 gut funktionierte und daher wieder vorgeschlagen und erweitert werden kann.

Präsentation der öffentlichen Konsultation zur SUP

Die Umweltbehörde der Autonomen Provinz Bozen und die Experten von t33 präsentieren die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zur SUP.

Die Scoping-Phase ist beendet und es sind einige Kommentare eingegangen (insgesamt 10): Die Ergänzungen sind konsistent und akzeptabel und werden, wo nützlich, in das vorläufige Dokument aufgenommen.

Die eigentliche SUP-Phase beginnt im Januar und anschließend wird der Umweltbericht erstellt. Danach folgt die endgültige Konsultation, die jedoch erst dann durchgeführt wird, wenn eine ausreichend weit fortgeschrittene Fassung des Programms vorliegt.

Stellungnahmen der RK zur öffentlichen Konsultation zur SUP

RK Venetien (VEN):

E' molto chiaro: non ci sarà più la corrispondenza esatta tra entrate e uscite. Anche chi lavora in ambito del bilancio pubblico dovrà imparare. Possiamo definire il rimborso basato sui costi semplificati una rivoluzione copernicana.

Come in altri casi la normativa nazionale deve adeguarsi. Non possiamo concepire che l'Italia non sia in grado di attuare le opzioni semplificate di costo.

Sia i beneficiari sia noi gestori dei programmi dobbiamo tornare a lavorare sui progetti, sui loro risultati.

Gärber aggiunge che il Presidente della Provincia Autonoma dell'Alto Adige chiede che il Decreto Legislativo 118/2011 non venga applicato nel caso dei programmi a finanziamento UE. A tale proposito si è confrontato con la Commissaria Ferreira per evitare forme di *gold plating*.

UCR Carinzia (KÄR):

Ribadisce proprio parere pienamente favorevole anche per conto del KWF, poiché il meccanismo ha ben funzionato nel 2014-20 e può quindi essere riproposto e ampliato.

Presentazione della consultazione pubblica VAS

La Autorità Ambientale della Provincia Autonoma di Bolzano e gli esperti di t33 presentano gli esiti della consultazione pubblica sulla VAS.

La fase di scoping è terminata e sono pervenute alcune osservazioni (10 in tutto): le integrazioni risultano coerenti ed accettabili e ove utile vengono inserite nel documento preliminare.

Da gennaio si avvia la fase di VAS vera e propria e quindi si procede al rapporto ambientale. Poi si procederà alla consultazione finale che andrà fatta però quando si avrà una versione sufficientemente avanzata del programma.

Osservazioni delle UCR sulla consultazione pubblica VAS

UCR Veneto (VEN):

Chiede in quale momento vi sarà la consultazione pubblica sul programma definitivo.

UCR Bolzano (BLZ):

Die Frage wird gestellt, wann die öffentliche Konsultation zum endgültigen Programm stattfinden wird.

RK Bozen (BLZ):

Gamper erinnert daran, dass andere MS, z.B. Österreich keine strikte Notwendigkeit einer SUP für ein grenzüberschreitendes Kooperationsprogramm sieht, auch die EK selbst hat in einem förmlichen Schreiben diese Notwendigkeit bei Interreg Programmen in Frage gestellt, und schlägt vor alle Spielräume für die Vereinfachung des Verfahrens in der Endphase sowie (als Antwort auf VEN) für den Zeitplan zu nutzen.

Perspektiven und Schlussfolgerungen

Schließlich informiert Martha Gärber über den Kalender der nächsten beiden TFs im Januar und Februar.

Gamper ricorda che altri SM, p.e. l'Austria non prevede la stretta necessità della VAS per un programma di cooperazione transfrontaliero, la stessa CE in una lettera ufficiale mette in dubbio per i programmi Interreg questa necessità, e propone di usare ogni possibilità per l'alleggerimento della procedura nella sua fase finale, nonché (in risposta a VEN) per la tempistica.

Prospettive e conclusione

Martha Gärber dà infine informazione circa il calendario delle prossime due TF nei mesi di gennaio e febbraio.

Anwesende

Martha Gärber – Verwaltungsbehörde 21+
Demian Zucal – Gemeinsames Sekretariat
Judith Scarizuola – Gemeinsames Sekretariat
Josef Tetter – Gemeinsames Sekretariat
Lisa Stuefer - Gemeinsames Sekretariat
Christian Untersulzner – Gemeinsames Sekretariat
Sabine Lamprecht – Gemeinsames Sekretariat
Peter Gamper – Autonome Provinz Bozen
Katharina Thurin – Prov. Autonoma di Bolzano
Doris Neureiter – KWF Kärnten
Thomas Schicho – Land Kärnten
Armin Schabus – Land Kärnten
Christian Stampfer – Land Tirol
Sandra Sodini – Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Michela Grattoni - Autonome Region Friaul-Julisch Venetien
Flavia Zuccon – Region Venetien
Massimo Rigoni – Region Venetien
Gudrun Schick – Land Salzburg
Beate Grajnert – Europäische Kommission
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione territoriale (IT)
Lorenzo Palego, Pietro Celotti, François Levarlet, Nicola Brignani, Dorothea Palenberg – t33 srl

Presenti

Martha Gärber – Autorità di Gestione 21+
Demian Zucal – Segretariato Congiunto
Judith Scarizuola – Segretariato Congiunto
Josef Tetter – Segretariato Congiunto
Lisa Stuefer - Segretariato Congiunto
Christian Untersulzner – Segretariato Congiunto
Sabine Lamprecht – Segretariato Congiunto
Peter Gamper – Prov. Autonoma di Bolzano
Katharina Thurin – Prov. Autonoma di Bolzano
Doris Neureiter – KWF Kärnten
Thomas Schicho - Land Carinzia
Armin Schabus - Land Carinzia
Christian Stampfer – Land Tirol
Sandra Sodini – Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Michela Grattoni - Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Tiziana Pojani - Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Lorenzo Rizzello - Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia
Flavia Zuccon – Regione Veneto
Massimo Rigoni – Regione Veneto
Gudrun Schick – Land Salisburgo
Beate Grajnert – Commissione European
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione territoriale
Lorenzo Palego, Pietro Celotti, François Levarlet, Nicola Brignani, Dorothea Palenberg – t33 srl

